

Grüne fordern Ortsumfahrungen Ja zur Mobilität, aber nein zur Marchfeld-Schnellstraße S 8

DEUTSCH-WAGRAM. Eine Woche nachdem Verkehrsminister Hubert Gorbach und Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll in Deutsch-Wagram die Vorzüge der künftigen Marchfeld-Schnellstraße S 8 hervorhoben, luden die Grünen ebenfalls in Deutsch-Wagram zu einer Pressekonferenz ein.

LAbg. Madeleine Petrovic – Klubobfrau der NÖ Grünen, Verkehrssprecher LAbg. Martin Fasan und Vzbmg. Amrita Enzinger stellen den Bau der Schnellstraße in Frage.

Bevölkerung wird belogen

LAbg. Petrovic: „Es gibt keinen Bereich in der Regionalpolitik der so irrational abgehandelt wird, wie die Verkehrspolitik. Die Bevölkerung wird einfach belogen.“

So legten die Grünen eine Studie des VCO vor, die durch den Bau



LAbg. Martin Fasan, Vzbmg. Amrita Enzinger und Klubobfrau LAbg. Madeleine Petrovic kämpfen gegen die S8.

Foto: Gschiel

der Schnellstraße keineswegs eine Entlastung der Ortskerne erkennen lässt.

Dem Argument der Arbeitsplatz-Schaffung der Straßenbefürworter hielt man entgegen, dass im

Ausbau des öffentlichen Verkehrs doppelt so viele Arbeitsplätze geschaffen werden könnten. Auch die Senkung des Unfallrisikos und der Zeitgewinn für die Pendler wird von den Grünen entgeg-

net.

„Wir sind nicht grundsätzlich gegen den Straßenverkehr, aber wir sind für Ortsumfahrungen sowie den Ausbau der öffentlichen Verkehrsmittel. Die Umfahrungslösung kostet 200 Mio. Euro und die Schnellstraße 600 Mio. Euro“, so Petrovic.

Ortsumfahrungen und Ausbau des öffentlichen Verkehrs

LAbg. Fasan untermauerte die Argumente mit Statistiken. So ist der Bezirk Gänserndorf bereits jetzt als Feinstaub-belastendes Gebiet eingestuft. „Wir brauchen keine zweite hochrangige Straßenverbindung Wien-Bratislava, sondern eine hochrangige Bahnverbindung“, argumentiert der Verkehrssprecher der Grünen.

Auch aus Naturschutzgründen wäre eine Brücke über die March bei Marchegg nicht möglich. Die Grünen plädieren für eine Bundesstraßenbrücke bei Angern.

Vzbmg. Amrita Enzinger hob die problematische Situation von Deutsch-Wagram hervor. Die Gemeinde müsste neben der Marchfeld-Schnellstraße auch noch die S 1 verkraften.

„Der wenige Wald auf Deutsch-Wagramer Gemeindegebiet müsste zu einem Großteil der Marchfeld-Schnellstraße weichen. Wir wollen kein zweites Vösendorf werden“, gibt sich die Gemeindepolitikerin kämpferisch.

Martina Gschiel